Why doesn't God heal more often? 1 of 4; What is healing for? Weekly Thoughts, 8/15/20

Warum heilt Gott nicht öfter? Wozu ist Heilung gut? Teil 1 von 4 - 15.08.2020

Hallo zusammen,

Gebete um Heilung sind wahrscheinlich die häufigste Art von Gebetsanliegen, die ich erhalte, zusammen mit Fragen wie, warum Gott die geliebte Person X nicht heilt oder warum er die Person, die mir gerade die Frage stellt, nicht heilt. Diese vierteilige Serie wird einige dieser Fragen beantworten, aber das Thema ist zu umfangreich, um es in allen Details abzudecken.

Diejenigen, die daran interessiert sind, zu erfahren, wie der Herr heilt, wie er uns in die Lage versetzt, Heilung zu empfangen, werden sich vielleicht für meine Lehrreihe „Heilungsschule“ und die darauf aufbauende Reihe „Das Wichtigste, was ich über biblische Heilung gelernt habe“ interessieren, die auf CD oder im MP3-Format erhältlich sind.

Warum Heilung?

Im weitesten Sinne geht es bei der Heilung eines Körpers oder einer Seele (Emotionen) darum, dass Gott daran arbeitet, die Ganzheitlichkeit wiederherzustellen, die die Erde hatte, bevor Adam und Eva sündigten. Krankheit, Gebrechen, falsche Gedanken und falsche Emotionen sind mit der Sünde in die Welt gekommen. Das Kreuz und die Auferstehung setzten sozusagen eine Bewegung zurück zur Ganzheitlichkeit in Gang und machten Gottes Ganzheitlichkeit für die ganze Menschheit zugänglich.

Zudem hat Er den menschlichen Körper so gestaltet, sich selbst zu heilen. Wir können sehen, dass die ganze Erde auf Heilung ausgerichtet ist. Land, das missbraucht worden war, wird „von der Natur zurückerobert“, indem es über einen bestimmten Zeitraum mit reichlichem Leben wiederhergestellt wird. In diesem Sinne wurde die gesamte Schöpfung so gemacht, sich selbst zu heilen und selbst wieder in eine natürliche Ordnung und ein natürliches Gleichgewicht zurückzukehren. In diesem allgemeinen Sinne strebt auch unser Körper, der von der Erde stammt, nach Ganzheit, nach Wiederherstellung, nach diesem Gleichgewicht und dem Frieden, der damit einhergeht.

Der Beweis, für den Gott Vater Vorsorge getroffen hat, ist, dass er einen Tag bringen wird, an dem wir alle, einschließlich der Schöpfung, geheilt werden, was dann das Leben und die Zeit Jesu Christi sein wird. Jesus ist der Beweis von Gott Vaters Liebe zu uns, der Beweis von seinem guten Willen gegenüber den Menschen und von seinem Versprechen, alles in Ordnung zu bringen.

Das Neue Testament macht deutlich, dass nicht das Kreuz der Beweis ist, sondern dass es die Auferstehung ist. Die Auferstehung beweist die Herrschaft Jesu, die die Zusicherung enthält, dass Gott die Welt richten und alles in Ordnung bringen wird. (Apg. 17, 24-31)

Eine Behauptung erfordert Zeugen, die eine solche Behauptung bestätigen

Wenn jemand des Ladendiebstahls beschuldigt wird, muss es Beweise geben, es muss einen Zeugen gegen ihn geben. Es kann nicht nur das Wort des Beschuldigten gegen das Wort des Verkäufers stehen. Neben dem Verkäufer, der ihn erwischt hat, hat vielleicht der Sicherheitsdienst des Ladens ihn mit Gegenständen in seinen Taschen erwischt, vielleicht hat ein Überwachungsvideo seine Handlungen aufgezeichnet. Aber es muss erst ein oder zwei Zeugen geben, bevor diese Person vor einen Richter gebracht werden kann. Wenn nicht, steht nur sein Wort gegen das des Verkäufers, und es kann nichts bewiesen werden. Niemand kann auf der Grundlage von „er sagte, sie sagte“ vor einen Richter gebracht werden - es muss andere Zeugen geben.

Gott der Vater geht mit ewigem Leben um, daher erfordert eine solche Behauptung, dass er Beweise liefert, dass er Augenzeugenaussagen anbietet, die die Behauptungen seines Sohnes Jesus untermauern (unterstützen). Es wäre ungerecht, dass über das ewige Schicksal eines Menschen ohne Beweise entschieden wird, die seine Behauptung unterstützen.

Wir haben das Wort und den Geist. Gott ist kein Verstand, dem wir erörtern können, damit jemand ins ewige Leben hineinkommt. Man kann einer Person nicht einreden, dass sie glauben soll. Aber Jesus sagte in Johannes 4, 24, dass Gott ein Geist ist - er ist real und stabil, aber im Bereich des Geistes. Daher sind es sowohl das Wort als auch der Geist, die übereinstimmen und daran arbeiten, Beweise für die Behauptung Jesu und das ewige Leben zu erbringen. Der Geist gibt dem Wort Gottes und der Behauptung des echten Wortes, der Person Jesu Christi, Leben.

Wer ist für uns der Augenzeuge, etwa 2000 Jahre nach der Auferstehung?

In Apostelgeschichte 5, 32 gibt Petrus vor den jüdischen Führern eine Verteidigungsrede über das Leben und Wirken Jesu und sagt folgendes: „Wir sind die Zeugen dieser Dinge, und der Heilige Geist ist es auch, den Gott denen gibt, die ihm gehorchen“.

Der Heilige Geist war ein Augenzeuge - am Kreuz und bei der Auferstehung. Er kam an Pfingsten, um die Gläubigen zu erfüllen. Er ist der zeitlose Augenzeuge, der alles gesehen hat. Das ist der Grund, warum in uns, die wir etwa 2000 Jahre später, in unserer Zeit leben und von Jesus hörten, dann etwas brannte, etwas, das uns nicht mehr loslassen wollte. Wir spürten etwas und wussten irgendwie, dass die Behauptungen Jesu real und echt waren.

Dieses „Etwas“ war der Augenzeuge, der Geist der Wahrheit, der bezeugte, dass die Behauptungen, die der Freund oder dieser Prediger über Jesus aufgestellt hatte, wahr waren. Dann handelten wir in diesem Sinne, ohne zu wissen, dass wir einen Augenzeugenbericht vom Heiligen Geist über das Leben Jesu beherzigten, und schenkten ihm unser Herz. Das war vielleicht das erste Mal, dass wir uns bewusst waren, dass Gott an uns handelte und mit uns kommunizierte - weil der Geist ein Augenzeuge des Lebens Jesu war.

In Apostelgeschichte 2, 33 und 3, 15 und in der vorher erwähnten Stelle Apg. 5, 32 und an anderer Stelle sagen Petrus und die anderen, dass sie Zeugen der Auferstehung von den Toten von Jesus waren. Und damit will ich sagen, dass auch Sie und ich durch den Heiligen Geist Zeugen seiner Auferstehung sind. Wir haben den Heiligen Geist in uns, der dort war und der bezeugt und in unserm Geist das Zeugnis ablegt, dass wir seine Kinder sind und dass alle Behauptungen Jesu wahr sind. Wir haben ihn als Beweis in uns, denn der Vater will nicht, dass jemand glaubt, ohne dass er seine Behauptungen beweist.

Die grundlegende Ursache für Heilung ...

Der Vater unterstützt das Augenzeugnis seines Geistes über Jesus durch Heilungen, Zeichen und Wunder. In Apostelgeschichte 4, 33 heißt es: „Mit großer Macht gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn...“.

In Apostelgeschichte 3, 15-16 gibt Petrus eine weitere Verteidigung seines Glaubens bezüglich der Heilung eines Lahmen: „... und Gott hat ihn von den Toten auferweckt, und wir alle sind Zeugen dafür, darum steht dieser Mann durch den Glauben an seinen Namen ganz vor euch." (Er hat es auch in 4, 10 wiederholt)

Petrus sagte, die Heilung des Lahmen sei ein Beweis dafür, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. Heilung ist ein Beweis.

In Apostelgeschichte 8, 1-12 wird uns gesagt, dass die Verfolgung, die nach dem Tod des Stephanus (in Kapitel 7) aufkam, so intensiv war, dass jeder einzelne Jünger des Herrn aus Jerusalem wegzog, außer den Aposteln. Das erstaunliche Jahr der Liebe und der Wunder in dem Jahr zwischen Pfingsten in Apostelgeschichte 2 und 8, 1 war zu einem abrupten Ende gekommen, als sie alle aus Angst um ihr Leben aus der Stadt wegzogen, die meisten von ihnen nach Judäa und Samaria.

Gestützt auf die Familie, machten sie damit weiter sich in ihren Häusern zu treffen. So kam auch Philippus nach Samaria, um Jesus unter seinen Freunden zu predigen und auch den Einheimischen wurde gepredigt, die von all den neuen Menschen überlaufen wurden, die in die Region zogen und sich fragten, was das alles sollte. In Apostelgeschichte 8, 5-8 heißt es, Philippus 'predigte ihnen Christus', und sie glaubten, als sie von 'all den Wunder hörten und sie auch solche sahen, die er tat', und in Vers 12 heißt es: „...sie alle glaubten an die Dinge des Reiches Gottes und an den Namen Jesus Christus...“.

Beachten Sie, dass der Name Jesus und ihr Glaube an das Hören und Sehen der Wunder, die geschehen sind, gebunden war. Das Zeugnis in der Apostelgeschichte besagt, dass Heilungen und Befreiungen in erster Linie ein Beweis für die Auferstehung Jesu für den Ungläubigen sind.

Vor langer Zeit kannte ich einen Mann namens Les, der ein Möbelgeschäft besaß. Er hatte eine Rückenverletzung, die ihn am Heben hinderte, so dass er eines Tages zwei College-Studenten anheuerte, um einen Lastwagen voll mit Tischen und Stühlen zu beladen, die er für sein Geschäft gekauft hatte. Während sie luden, erzählten sie ihm von Jesus und schlossen mit: „Wenn es wahr ist, was wir gesagt haben, ist Gott bereit, das zu bestätigen, was wir Ihnen über Jesus erzählt haben. Wenn Er deinen Rücken heilt, um zu bestätigen, dass das, was wir von Ihm gesagt haben, wahr ist, wirst du dann glauben?“ Er war ein Mann seines Wortes und stimmte zu. Als sie ihm die Hand auflegten, wurde sein Rücken augenblicklich geheilt, und er hielt sein Wort und betete das Gebet der Errettung. Seine jüdische Frau wurde daraufhin ebenfalls gläubig. Ich habe davon erfahren, weil ich etwa ein Jahr lang für ihn arbeitete.

Aber gibt es da im Neuen Testament nicht auch Berichte darüber, dass Gott Gläubige heilte? Welche Vorsorge gibt es für die Heilung von denjenigen von uns, die bereits glauben? Ist Heilung für uns als „Zusatzleistung“ des Glaubens verfügbar? Mit diesen Fragen werden wir nächste Woche weitermachen.

Bis dahin, seid gesegnet,

John Fenn

Weitere Informationen unter: www.cwowi.org

Kontakt unter E-Mail: cwowi@aol.com

Why doesn't God heal more often? 2 of 4: Healing and our responsibility - 8/22/20

Warum heilt Gott nicht öfter? Heilung und unsere Verantwortung - Teil 2 von 4 – 22.08.2020

Hallo zusammen,

letzte Woche habe ich weitergegeben, dass Heilung in erster Linie ein bestätigendes Zeichen für die Auferstehung Jesu ist. Aber was ist mit uns Gläubigen? Gehört Heilung nicht uns?

Fragen über Heilung – lasst uns zur Sache kommen

Wenn wir davon ausgehen, dass Heilungen ein Zeichen für Ungläubige sind, um die Ansprüche Jesu zu bestätigen, und dahin gelangen, dass Heilung einer der „Vorteile“ eines Gläubigen ist, verlagert sich die Verantwortung für Heilung von Gott auf uns. Aber viele Gläubige erwarten seelisch immer noch von Gott, damit er sich so souverän bewegt, wie er es für einen Ungläubigen tun würde. Oftmals geraten sie am Ende in eine Glaubenskrise und verstehen nicht, was los ist. Lassen Sie uns die Elemente unserer Verantwortung begutachten.

Die Vorurteile und Streitereien der Korinther

In 1 Korinther 3, 3-15 offenbart Paulus, dass es in Korinth einige gab, die in Neid, Streit und Spaltungen lebten. Er sagte ihnen, dass dies Holz, Heu und Stroh ist, wenn sie es in ihrem Herzen den ganzen Weg bis in den Tod tragen, und dass all dies von ihnen verbrannt werden wird, wenn sie einmal vor dem Herrn stehen. Er sagte, sie werden gerettet werden, aber wie solche, die durch ein Feuer gegangen sind.

Später in 1 Korinther 11, 17-31 offenbarte er, dass einige so voller Neid, Streit und Spaltungen sind, dass sie weder das Abendmahl des Herrn feiern, noch sich mit anderen Gläubigen treffen wollen. Sie trafen sich zuerst unter sich und kamen dann zur Hauptveranstaltung hinzu. Er sagte ihnen, dass sie bei sich zu Hause essen und trinken können, dass sie aber mit allen anderen zusammenkommen müssen, anstatt allein unterwegs zu sein, und dass sie den Leib Christi, der uns in ihm eins gemacht hat, richtig wahrnehmen (anerkennen) müssen.

Die Hintergründe der Gemeinde in Korinth werden in Apg. 18 erzählt, wo wir Juden, Römer und Griechen sehen, die sich alle im Haus des Römers Justus treffen. Wir wissen aus der Geschichte, dass Korinth ein Seehafen mit einer Vielzahl von sozialen Schichten war, von Schiffseigentümern bis zu Seeleuten, von Ladenbesitzern bis zu Schreibern und allen verschiedenen Rassen. Kulturell gesehen trafen sich die römischen Oberschichten nicht mit den Unterschichten, und Juden würden sich nie mit Heiden vermischen - und dann kamen sie zu Jesus und begannen, sich im Haus des Justus zu treffen. Sie hatten also in ihrem Herzen eine Menge zu bewältigen.

Als Paulus die Vorurteile, die rassistischer und sozioökonomischer Natur waren, von einigen ansprach, sagte er, weil sie „den Leib des Herrn nicht beurteilt hatten, sind viele von euch schwach und kränklich, und viele sind früh gestorben“. Wir würden heute sagen, dass ihr Immunsystem durch Hass, Streit und Vorurteile geschwächt war, und das machte sie schwach und kränklich, und viele von ihnen starben sogar vorzeitig an Krankheiten, mit denen ihr jetzt geschwächtes Immunsystem nicht umgehen konnte.

Man würde aber, sagen wir mal, wenn ein Geist-erfüllter Römer krank wurde, nicht gleich daran denken, dass sein Hass auf Juden als ein Grund dafür damit zusammenhängt. Man würde für ihn beten, ihm die Hände auflegen, einen unbekannten Dämon herauskommandieren, nur für den Fall, dass einer die Ursache davon war, und man würde Gebete darbringen und sich dann fragen, warum Gott ihn nicht heilt. Man möge ihn sogar mit Öl salben und sich fragen, wo die Heilung bleibt!

Heilung ist verfügbar, aber ihre Vorurteile, Neid, Streit, Hass oder andere Zustände ihrer Gefühle und ihres Herzens hindern sie daran, zu empfangen. Wenn sie sterben, würde man vielleicht nie wissen, warum Gott sie nicht geheilt hat. Paulus forderte die Korinther auf, „richtet euch selbst, denn wenn

wir uns selbst richten, werden wir nicht vom Herrn gerichtet werden“. Der Herr erlaubte es, dass sie früh starben, damit sie sich stattdessen nicht von ihrem Hass in eine tiefere Sünde hinreißen ließen. Nach Paulus ist das, Gottes Urteil bezüglich dieser Sache.

Zusammenfassung: Wir sind dafür verantwortlich, in Liebe zu wandeln. An der Sünde festzuhalten bedeutet, dass wir uns für Krankheiten öffnen, die Gott nicht heilen kann, weil unser Herz unsere Verantwortung ist. Eine Person in Bitterkeit und Hass zu heilen, würde sie nur in die Lage versetzen, tiefer in der Sünde zu verharren, und Gott würde kein Teil davon sein. Deshalb lässt Er sie die Konsequenzen ihres Herzens erfahren.

Ein weiteres Beispiel: Sünden gegen den Körper.

Paulus sagt in 1. Korinther 6, 18, dass sexuelle Sünden, Sünden gegen den Leib sind und sich im Leib manifestieren. Das ist ein allgemeines Prinzip, das er im größeren Zusammenhang auslegt: Sünden gegen den Leib bleiben im Leib.

Francis Hunter, die zusammen mit ihrem Ehemann Charles bereits in der charismatischen Ausgießung der 1970er Jahre für ihren heilenden Dienst bekannt war, erzählte die Geschichte der Frau, die frustriert zu ihr kam und sagte: „Ich habe die Kalorien aus meinen Desserts verbannt, aber ich habe immer noch fünf Kilo zugenommen, was mache ich falsch? Francis sagte ihr, dass wir Dämonen austreiben können, aber für die Kalorien selbst verantwortlich sind. Ein Moment auf den Lippen ist für immer auf den Hüften - diese Sünde gegen den Körper bleibt im Körper.

Das Gleiche gilt für Drogen- oder Alkoholmissbrauch, Überarbeitung, Rauchen oder sogar übermäßigen Sport, was auch Laufen oder Joggen oder zu viel Gewichtheben betrifft. Welche Sünde auch immer wir gegen unseren Körper tun, diese Sünde bleibt im Körper. Das bedeutet, dass es unsere Verantwortung ist. Man kann nicht 50 Kilo Übergewicht mit schmerzenden Füßen und Gelenken haben und auf Gott schauen, damit er diese Füße und Gelenke heilt. Er kann Gnade schenken, aber du hast zu viel gegessen, daher musst du dieses Gewicht abnehmen. Andernfalls würde Gott, wenn er dich heilt, den Missbrauch des Körpers weiterhin ermöglichen und du würdest den überlasteten Gelenken noch mehr Gewicht hinzufügen.

Ein orthopädischer Chirurg sagte mir, dass eine Person mit weiteren 2,2 Kilo mehr an Gewicht, sie damit 45 Kilo mehr an Druck auf jedes Knie bei jedem Schritt ausübt. Das bedeutet, dass 22 Kilo Übergewicht bei jedem Schritt einen zusätzlichen Druck von 453 Kilo auf jedes Knie ausüben. Das fällt in unseren und nicht in Gottes Verantwortungsbereich.

Jesus heilte Menschen, die Heilung brauchten, ohne dass Schuld auf ihrer Seite vorlag.

Was wir in den Evangelien sehen, ist, dass Jesus Verletzungen heilte, die nicht durch Sünden am Körper verursacht worden waren. Dazu gehört der Mann mit dem verdorrten Arm in Markus 3, 1-5. Dies was zweifellos eine Verletzung, denn der Arm wurde als „verdorrt“ beschrieben, was bedeutet, dass er einmal ganz gewesen ist, aber etwas war geschehen, das ihn unbrauchbar gemacht hatte. In Matthäus 15, 30 heißt es, dass Jesus die Verstümmelten heilte, was Verletzungen waren. Wir sehen Heilungen von Blindgeborenen, Lahmen, Taubstummen und so weiter, also von Zuständen, die ohne eigenes Verschulden verursacht worden waren. Wir sehen nicht, wie Jesus Menschen heilte, die ihre eigene Krankheit durch Vernachlässigung oder Missbrauch ihres Körpers verursacht haben.

Glaube ist nicht etwas, hinter dem wir uns verstecken, weil wir Angst haben, zum Arzt zu gehen. Noch können wir Glauben beanspruchen, wenn Heilung innerhalb unserer Fähigkeit liegt, indem wir einige praktische Dinge tun. Ein befreundeter Missionar beobachtete einmal den Grund für die vielen

Wunder, die sie sahen, was einfach der war: Es gab dort, wo sie lebten, keine Ärzte, Apotheken oder Medikamente, so dass Gott sie heilte. Aber als all diese Dinge für die Menschen verfügbar wurden, wurde die Zahl der Wunder geringer.

Wie bringen wir Medizin und Gott und unsere Ängste in Einklang, und gibt es Heilung für Zustände, die wir erhalten haben, bevor wir den Herrn erkannt haben?

Hiermit werden wir nächste Woche weitermachen. Bis dahin, seid gesegnet,

John Fenn

Weitere Informationen unter: www.cwowi.org

Kontakt unter E-Mail: cwowi@aol.com

Why doesn't God heal more often? 3 of 4, Old body, ignorance. Weekly Thoughts, 8/29/20

Warum heilt Gott nicht öfter? Unser alter Körper & Unwissenheit – Teil 3 von 4 - 29.8.2020

Hallo zusammen,

in dieser Reihe geht es um Hindernisse, die einer Heilung im Wege stehen, und nicht so sehr darum, wie man geheilt werden kann. Für jene, die mehr daran interessiert sind, tiefer in das Thema einzutauchen, gibt es eine Reihe mit dem Titel „Heilungsschule".

Es ist hilfreich, über mögliche Hindernisse zu erfahren, obwohl es keinen „magischen Schlüssel" gibt, der Heilung für jeden einfach aufschließt. Wie wir bei den Korinthern gesehen haben, können Probleme des Herzens ein Grund dafür sein, dass der Körper eine Krankheit bekommt. Dies ist etwas, das erst kürzlich von der medizinischen Wissenschaft „entdeckt" worden ist.

Unwissenheit ist kein Schutz

Wir haben auch gesehen, dass Sünden, die sich gegen den Körper richten, im Körper bleiben, was bedeutet, dass es unsere Verantwortung ist, damit umzugehen und nicht Gottes. Das Problem ist, dass Unwissenheit uns nicht daran hindert, Verletzungen, Krankheiten oder Gebrechen zu erleiden. In den späten 1800er Jahren wurden „Radiumpillen" für die Gesundheit angeboten, und das Rauchen wurde als gesund propagiert. Erst als die Menschen zu sterben begannen, wurde ihnen klar, dass sie diesbezüglich Unrecht hatten - aber diese Unwissenheit verhinderte nicht, dass viele gute Menschen davon erkrankten und zu früh starben.

Das bedeutet, dass wir heute in unserer Umgebung vielleicht Dinge haben, die uns krank machen oder uns ein chronisches körperliches Leiden bescheren, aber wir wissen nicht, was die Ursache dafür ist. Wir fragen uns, wie Gott dies geschehen lassen konnte. Aber wir leben auf einer gefallenen Erde in Körpern, die von dieser gefallenen Erde sind. Das bedeutet, dass genetische Veranlagung und die Umwelt und die Dinge, die wir essen und atmen, berühren und riechen, alle eine Rolle spielen können.

Und weil wir uns fortpflanzen, geben wir unsere Gene an unsere Nachkommen weiter und damit wird alles, was in diesen Genen fehlerhaft ist, weitervererbt. Es ist nicht immer der Teufel oder ein Fluch, manchmal geschieht es einfach nur durch Fortpflanzung.

Es geht nicht darum, dass Gott nicht da ist, sondern darum, dass wir uns auf einer gefallenen Erde in Körpern von dieser Erde befinden (die daher vorübergehend und vergänglich sind), also gibt es hier

Dinge, die uns heimsuchen. Wenn wir einen sehr bösen Teufel hinzufügen, der herumläuft und sucht, wen er verschlingen kann, verkompliziert das die Sache noch weiter.

Haben Sie keine Angst und verstecken Sie sich nicht hinter „Glauben“!

Ich habe auch viele Menschen gekannt, die ihren Glauben proklamieren, weil sie in Wahrheit Angst haben, zum Arzt zu gehen und vor dem, was er sagen könnte. Oder vielleicht haben sie den Verdacht, dass sie eine Operation oder einen Eingriff benötigen würden, was eine gewaltige Veränderung in ihrem Leben bedeuten würde. Also proklamieren sie aus Angst heraus Glauben - aber das ist kein Glaube, das ist Dummheit. Ich habe noch nie gesehen, dass Gott jemanden geheilt hat, der sogenannten Glauben benutzt hat, um sich hinter seinen Ängsten zu verstecken. Ich habe gesehen, wie er mit Personen durch Operationen und Behandlungen durchgeht, während er sie bittet, sich mit ihren Herzen zu befassen. Seien Sie immer ehrlich zu dem EINEN, der Ihre Gedanken kennt, bevor Sie sie in Ihrem Verstand formen.

Und manchmal gibt es auch geistlichen Stolz. Ich habe mehrere Menschen gekannt, bei denen Krebs diagnostiziert worden war, die es aber erwählten sich überhaupt nicht behandeln zu lassen und sich für das entschieden, was sie „Glauben“ nannten, weil Menschen sie sozusagen als Beispiele für „gläubige Menschen“ ansahen. Aber Gott widersteht den Stolzen, und als sie eine medizinische Behandlung ablehnten, nahmen sie ihr Leben selbst in die Hand und starben früh.

Als unsere Jungs noch klein waren, folgten wir der folgenden allgemeinen Leitlinie: Wir legten ihnen die Hände auf, um sie zu heilen, aber wenn es ihnen bis zum nächsten Tag nicht besser ging, gingen wir zum Arzt. Ich bin kein guter Vater, wenn ich mein Kind leiden lasse, nur weil ich will, dass es durch den Glauben geheilt wird und es dann nicht geschieht. Dieser allgemeinen Regel folgen wir auch bei uns selbst.

Ich kam in diese Verfassung, bevor ich den Herrn kennenlernte - kann ich geheilt werden?

Die Frage der „alten Fußballverletzung“ oder einer anderen Verfassung, die Sie vor Ihrer Zeit mit dem Herrn hatten, und die Sie immer noch haben oder die in späteren Jahren auftritt und eine Operation oder eine andere Behandlung erfordern, wirft die Frage auf: Würde Gott mich heilen?

Bedenken Sie, dass nicht ein einziger Mensch, der in den Evangelien vorkommt, wiedergeboren war. Wovon auch immer sie geheilt werden mussten, die Krankheit wurde erworben, bevor sie Jesus begegnet sind. Nachdem sie Jesus begegnet waren, wurden sie von diesen Befindlichkeiten geheilt. Warum sollte ein Gläubiger bei der Begegnung mit Jesus keine Heilung erwarten? Natürlich kann ein Gläubiger erwarten, dass ihm Heilung für eine Befindlichkeit, die er bereits „vor Christus“ hatte, zur Verfügung steht.

Aber nach dem, was ich gesehen habe, ist Gottes Gnade da, um mit uns zu gehen, wenn wir uns einmal für einen medizinischen Weg entscheiden. Und er scheint sich über Jahre hinweg mit einer Person in der gleichen Weise zu bewegen. Jeder von uns hat Muster in seinem Leben, die der Herr benutzt um mit unserem Herzen, unserem Körper und unseren Gefühlen umzugehen. Wenn Er Sie vor ein paar Jahren auf die eine Weise geheilt hat, wird Er, wie ich gesehen habe, diesmal wahrscheinlich dasselbe tun. Wenn keine Operation notwendig war, sondern es einer langsamen Erholung bedurfte, so wird sich das wiederholen. Wenn es eine Operation war, die zu einer vollständigen Genesung führte, wird es sich wiederholen. Was es nur zu beachten gilt ist: Lernen Sie, wie Er mit Ihnen umgeht, suchen Sie nach Mustern über die Jahre hinweg, und folgen Sie dieser Route, denn da wird auch Er oft sein.

Die Grenze ziehen; zwischen Altern und Glauben für Heilung

Wie ich bereits erwähnt habe, sind unsere Körper von der Erde, daher nehmen sie die sie umgebende Raumtemperatur an. Wissenschaftler sagen uns, dass der Körper ab einem Alter von zirka 35 Jahren zu verfallen beginnt, und jeder über diesem Alter kann diese Tatsache bezeugen. Wo kommt also Heilung ins Spiel, wenn ein Teil dessen, was vor sich geht, ein natürlicher Verfall im körperlichen System ist?

Ich habe schon früher erzählt, wie ich in vergangenen Jahren extremen Schwindel bekam, wenn ich sehr müde wurde. Nicht nur Schwindelgefühle, sondern extremen Schwindel, was etwas ganz anderes ist. Bei Schwindel dreht sich der Raum, bei extremem Schwindel weiß man nicht, wo oben oder unten, links oder rechts ist. Es passierte mir vor einigen Jahren während einer EU-Konferenz in den Niederlanden. Ich konnte spüren, wie es am Donnerstag, dem Tag vor Beginn der Konferenz, begann.

An jenem Freitag eröffneten wir die Versammlungen, und im Abendgottesdienst musste ich dagegen ankämpfen. Plötzlich wurden meine Augen für Sein Reich geöffnet, und ich sah den Herrn. Andere sahen oder fühlten ihn auch. Er kam zu mir herüber und erzählte mir einige persönliche Dinge, so etwas wie eine Lebensorientierung, und ging umher und zu anderen hin.

Am Samstagmorgen konnte ich kaum aufstehen, aber ich überstand das Frühstück und die morgendliche Versammlung. Am Nachmittag sollte ich eine Frage-Antwort-Stunde haben, aber ich kam kaum aus dem Bett, also bat ich Barb und Brian, diese Sitzung zu übernehmen. Während ich im Bett lag, fragte ich den Vater, was los sei, indem ich zu ihm sagte: „Der Herr war gestern Abend hier, und Er hätte zu mir kommen und mit mir reden können, Er hätte mich heilen können, warum hat er es nicht getan?“

Der Vater antwortete: „Das hast du dir selbst angetan. Ich habe schon seit einiger Zeit mit dir darüber gesprochen, dir jede Woche einen Tag frei zu nehmen, aber du hast mich ignoriert. Auch Barb hat dir gesagt, dass du dir jede Woche einen Tag frei nehmen sollst, und du hast nicht einmal deiner eigenen Frau gehorcht. Dein Körper folgt dem Weg der Erde; du musst lernen dich zu arrangieren. Das hast du dir selbst angetan.“

Wie ich bereits sagte, ging es in dieser Reihe um mögliche Hindernisse für die Heilu **Why doesn't God heal more often? The key to it all, 4 of 4, 9/5/2020**

Warum heilt Gott nicht öfter? Der Schlüssel zu all dem - Teil 4 von 4 - 05.09.2020

Hallo zusammen,

Paulus war vom Heiligen Geist erfüllt und bewegt, als er in Apostelgeschichte 13, 9-11 befahl, dass eine vorübergehende Blindheit auf den Zauberer Elymas komme. In Apostelgeschichte 20, 8-10 wurde Eutychus von den Toten auferweckt, nachdem er aus einem Fenster im dritten Stock gefallen war. In 2 Korinther 12, 12 sprach er von anderen Zeichen, Wundern und mächtigen Taten seines Dienstes.

Doch in anderen Situationen geschahen keine übernatürliche Heilungen oder Wunder: So forderte er Timotheus in 1 Timotheus 5, 23 auf, mit seinem Wasser auch Wein zu trinken, um seine Magenbeschwerden zu lindern. In 2 Timotheus 4, 20 wird berichtet, dass er Trophimus in Milet krank zurückließ und in Philipper 2, 25-27 erzählt er, wie Epaphroditus so krank wurde, dass er beinahe starb, sich aber wieder erholte.

Wunderheilungen schienen zur damaligen Zeit wie auch in unserer Zeit unbeständig zu sein.

Der Name Jesu

Der Name Jesus ist bis heute in seinen verschiedenen Formen auf der ganzen Welt ein gebräuchlicher Name. Im Spanischen lautet er Jes'us (hay-sus), im Arabischen Isa, im Hebräischen Joshua, und das Griechische, von dem sich das englische „Jesus“ ableitet, ist Iseous. Und viele Christen sprechen ihn mit Yeshua oder einer seiner Formen an.

Aber es ist nur ein Name. Sogar zu Jesu Zeiten mussten sie eine Kennung hinzufügen: „Jesus von Nazareth“, im Gegensatz zu Jesus von Kana oder Jesus von Nain. Und in Johannes 1, 45 mussten sie ihn noch weiter klären: „Jesus von Nazareth, der Sohn Josephs.“

Das Einzigartige an unserem Herrn Jesus ist, dass der Vater seinen Namen bestätigt und ihn zum höchsten und ehrenvollsten Namen im Universum gemacht hat, in dem eines Tages „sich jedes Knie beugen und jede Zunge bekennen wird, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters“. Philipper 2, 11

Die Bestätigung des Vaters bedeutet, dass sein Geist für immer Teil dieses Namens ist. So sind das Wort (Jesus) und der Geist in Übereinstimmung - und damit sie so „wirken“ oder funktionieren, muss es so sein. Zu versuchen sich ohne den Namen Jesus im geistlichen Bereich zu bewegen, öffnet einen für Irrtum, und zu versuchen den Namen zu benutzen, ohne dass der Geist daran beteiligt ist, bedeutet Misserfolg.

Die Bedingung ist, dass der Vater durch seinen Geist bestimmt und sich bewegt und der Name für seine Absichten verwendet wird, aber wenn diese Verwendung nicht mit dem Willen und den Absichten des Vaters übereinstimmt, wird sein Geist nicht mit dem Gebrauch des Namens einhergehen.

Der Name ist kein Allheilmittel.

Heute haben wir Menschen, die den Namen Jesu als ein Fluchwort benutzen – damit hat aber der Heilige Geist nichts zu tun.

In Apostelgeschichte 19, 13-18 benutzten einige den Namen Jesus, um zu versuchen, Dämonen auszutreiben. Weil aber der Heilige Geist nicht in ihnen war, mussten ihnen die Dämonen nicht gehorchen und deshalb wurden sie von dem Mann geschlagen, in dem der Dämon wütete.

Wir haben auch Christen, die von dem oben Gesagten nicht die geringste Ahnung haben, so dass sie meinen, sie könnten im Namen Jesu dieses oder jenes befehlen, ohne darüber gelehrt worden zu sein, dass man durch seinen Geist wissen muss, wohin sich der Vater durch den Geist bewegt, denn nur das Wort und der Geist in Übereinstimmung erzeugen wunderwirkende Kraft auf der Erde. Es gibt immer noch einen Überrest der alten Wort des Glaubens-Lehre, der meint, man müsse nur den Namen sprechen und gebieten, und dann wird es geschehen, da sie nie gelehrt worden sind, dass der Geist und das Wort eins sind. Der Glaube ist niemals unabhängig vom Willen des Vaters.

Sie können im Namen Jesu befehlen, dass Sie einen Ferrari bekommen, aber solange der Vater seinen Geist nicht in den Gebrauch des Namens einbezogen hat, wird nichts geschehen. Der Name Jesus muss vom Heiligen Geist begleitet werden, denn es ist der Heilige Geist, der tatsächlich die Heilung oder das Wunder bewirkt.

In Matthäus 12, 24-33 wurde Jesus beschuldigt, die Macht des Satans zu benutzen, um Dämonen auszutreiben. Sogar sie erkannten, dass Jesus irgendeine Art von Macht „außerhalb von sich selbst“ benutzte, um Dämonen auszutreiben. Sie sagten es sei eine dämonische Macht, aber Jesus bot ihnen eine Alternative an, die sie in Betracht ziehen sollten:

„Aber wenn <u>ich die Dämonen durch den Heiligen Geist austreibe</u>, dann bedeutet das, dass das Reich Gottes zu euch gekommen ist“.

Wir dürfen auch nicht vergessen, dass Jesus in Johannes 5, 19 und 30 sagte, dass er nur das tat und sagte, was er zuerst beim Vater sah und hörte. Wiederum folgte Jesus dem Heiligen Geist in allem, was er tat – das Wort und der Geist stimmen überein, sind eins.

Offenbarung erforderlich

Als Petrus in Matthäus 16, 16-17 verkündete: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes“, sagte Jesus, dass ihm das der Vater gezeigt habe, und fuhr fort, indem er sagte, er sei nur Petrus (Kephas, ein kleiner Stein) sei, dass er aber auf diesem Felsen (griechisch; Petra, Berg) seine Gemeinde bauen würde.

Der Berg (Fels), von dem Jesus sprach, ist die Offenbarung des Vaters, dass Jesus der Christus ist, der Sohn des lebendigen Gottes. Der Fluss der Offenbarung geschieht vom Vater durch seinen Geist zu Jesus (Christus in uns) und zu den Menschen. Das ganze Reich Gottes gründet sich auf der Offenbarung des Vaters durch seinen Geist, dass Jesus der Herr ist, und von dort aus fließt alles weiter.

Der Grund warum das funktioniert und geschieht, wofür man „geglaubt“ hat, ist der, dass man zuerst einen Frieden oder eine Offenbarung darüber erhalten hat, in eine bestimmte Richtung zu gehen. Aber wenn man, nur aufgrund seines eigenen Denkens, dass dies der richtige Weg sei, handelt, dann kippt es auseinander oder ist schwierig. Das eine ist, dass man eine Entscheidung auf der Grundlage der empfangenen Offenbarung trifft und das andere ist einfach zu denken, der Name Jesus sei unabhängig vom Willen des Vaters und vom Fluss des Geistes - was falsch ist.

Ich habe die beiden vorhergehenden Botschaften damit verbracht, über Heilungshindernisse zu sprechen, aber der bei weitem größte Grund, warum die Menschen nicht mehr Wunder in ihrem Leben sehen, liegt an dem, was ich hier bespreche: Der Mangel an Offenbarung.

Nehmen wir an, jemand bekommt einen schlechten medizinischen Bericht, und sofort bittet er um Gebet. Was ich gesehen habe, ist, dass, wenn Menschen zuerst mit dem Vater allein sind, sie ihren Frieden bei ihm finden, also was sein Wille für sie ist und in welche Richtung sie gehen sollen, dann sehen sie große Gnade und oft entweder schnellere Heilung oder dramatische Heilung. Wenn wir keine Offenbarung bekommen, machen wir damit weiter, das zu tun was wir vom Natürlichen her wissen, und vertrauen darauf, dass Er uns mit seiner Gnade führt und unterstützt.

Das ganze Reich Gottes funktioniert durch Offenbarung. Zu allererst investieren Sie Zeit in Anbetung, Gebet, versetzen Sie sich in die Lage, vom Vater das zu empfangen, wie er es möchte, wie Sie auf die Situation reagieren sollen und verwenden Sie dann den Namen Jesus für diese Absicht. So läuft es im Reich Gottes.

Verweilen, dranbleiben und auf den Herrn warten

In etwa einem Monat findet unsere Konferenz in Broken Arrow (Vorort von Tulsa) statt, und während dieser Zeit werden jedem Einzelnen, wenn er es will, die Hände aufgelegt. Jeder kann auf einem Stuhl sitzen, und mehrere werden sich um ihn herum versammeln, und dann werden wir alle vor dem Herrn verweilen. Während wir dies tun, werden wir sehen, was er zu der Person sagen möchte. Was tun wir dabei? Bieten wir unsere eigenen Worte der Ermutigung an? Nein. Wir warten in der Gegenwart des Vaters, seines Geistes unter uns und in uns, um Offenbarung zu empfangen, die in Form von Prophetie, Worten der Erkenntnis und Weisheit, kleinen Visionen für die Person hervorkommt, wobei auch Heilung strömen kann.

Das ist eine normale Hausgemeinde - wenn jemand Gebet braucht, versammeln wir uns, wir warten, um zu hören, was der Vater will, erst DANN sprechen wir den Namen Jesu. Ich habe das um 1974 als Teenager gelernt, als ich an „Gebetstreffen“ in der charismatischen Erneuerung teilnahm - und das

war es was sie so lebendig, so dynamisch, so wundertätig machte - wir wussten, wie man sich versammelt und dann wartet und sieht, was der Vater tun wollte, in welche Richtung er fließen wollte.

Es ist in der Tat der Heilige Geist, der das Werk tut. Ich benutze das Beispiel eines Vaters, der seinem Sohn sagt, er solle das Auto waschen. Der Vater will, dass das Auto gewaschen wird. Der Sohn führt die Arbeit aus, das Auto mit Wasser zu besprühen, aber es ist das Wasser, das tatsächlich die Reinigung durchführt. So arbeiten der Vater, der Sohn und der Heilige Geist zusammen. Es ist der Geist, der Leben gibt (Joh. 6, 63), es ist der Geist, der tatsächlich Dämonen vertreibt (Matth. 12, 28), es ist der Geist, der Ihren Geist neu erschaffen hat (Joh. 3, 3-5). Es ist nicht der Name Jesu allein, sondern der Name Jesu, der dem Geist folgt, so wie der Vater ihn leitet. Das gleiche Muster ist in Johannes 5, 19 zu sehen: Wir tun das, was wir den Vater tun sehen. Vater-Geist-Sohn (Leib Christi).

Wir sind in Christus, daher ist es, wie wenn dieser Sohn vom Vater angeleitet wird, wohin er das Wasser zielen soll - welcher Teil des Autos das Wasser braucht. Wir verweilen vor einer Person, damit wir von unserem „Vater“ hören können, wohin er das „Wasser“ lenken will, um eine Person zu reinigen, zu heilen oder über sie zu fließen.

Es gibt noch so viel mehr, was weitergegeben werden könnte, aber ändern Sie Ihren Lebensstil doch so, um sicher zu gehen, dass Sie bei Erhalt von Nachrichten jeglicher Art ruhig bleiben, anstatt Ihre Meinung zu äußern oder zu sagen, was Sie glauben, tun zu müssen. Bleiben Sie einfach ruhig und gehen Sie mit dem Vater, um zu sehen, in welche Richtung er gehen will. Offenbarung ist der Fels, und alles fließt von dort aus, einschließlich der Verwendung des Namens Jesus, sei es zum Gebet, gegen Dämonen oder zur Heilung. Die Offenbarung steht an erster Stelle.

Es gibt noch viel zu betrachten. Nächste Woche gibt es ein neues Thema. Bis dahin, seid gesegnet,

John Fenn

Weitere Informationen unter: www.cwowi.org / Kontakt unter E-Mail: cwowi@aol.com

ng, die zum Nachdenken und zur Selbstbeobachtung anregen sollen. Ich war ungefähr vierzig Jahre alt, bis mir klar wurde, dass es einige Dinge gab, die ich diesseits des Himmels einfach nicht erkennen würde. Darin zur Ruhe zu kommen und gemeinsam damit, auch in Seiner Treue zu ruhen, hat mir sehr viel mehr Frieden gebracht als ich früher in meinem Wandel mit Ihm hatte.

Verse wie 5 Mose 29, 28 bringen mir nun Frieden, statt eines Drangs, die Grenzen zu erweitern: „Was noch verborgen ist, steht beim Herrn, unserem Gott, was offenbar ist, gilt uns und unseren Kindern für alle Zeiten, ...“ (5 Mose 29, 28) (Dies ist ein großartiger Vers, den man für seine Kinder beten kann, damit Er ihnen das offenbart, was sie wissen sollten). Nun bin ich auch damit zufrieden, dass es verborgene Dinge gibt, die ich erst auf der anderen Seite erfahren werde.

Und in Apostelgeschichte 1, 7 heißt es: „Es ist nicht eure Sache, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater nach seinem Ratschluss festgesetzt hat.“

Darin liegt Frieden - Frieden haben heißt, von unseren eigenen Werken loszulassen bzw. sie sein zu lassen, um in Ihm zu ruhen. Nächste Woche geht es um einige Dinge, die der Herr mir, in Heimsuchungen über Heilung und seinem Handeln an uns, mitgeteilt hat. Bis dahin, seid gesegnet,

John Fenn

Weitere Informationen unter: www.cwowi.org

Kontakt unter E-Mail: cwowi@aol.com